

Gleicher Preis wie am Boden

Flugtaxis sollen bald am Start sein

Das Start-up-Unternehmen Lilium in Weßling bei München will schon in wenigen Jahren ein Elektro-Flugtaxi auf den Markt bringen. Ziel sei es, Menschen für denselben Preis in der Luft zu befördern wie mit einem herkömmlichen Taxi auf der Straße.

Firmen-Mitgründer Patrick Nathen sagte am Dienstag auf dem Gründer- und Innovationskongress Daho.am in München, dass das Flugtaxi in den frühen 2020er Jahren am Start sein könne. Anfangs soll das Taxi aber einen Pilot an Bord haben. (APA)



Nur ein Drittel der Forscher ist weiblich.

Foto: dpa

Nur ein Drittel ist weiblich

Wenige Frauen in der Wissenschaft

Knapp 34 Prozent der rund 283.000 Beschäftigten in den Bereichen Wissenschaft und Technik in Österreich sind Frauen. Das geht aus Daten von Eurostat hervor, die am Montag, dem von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Tag der

Frauen und Mädchen in der Wissenschaft“, veröffentlicht wurden. Von den rund 18 Millionen Wissenschaftlern und Technikern in der EU sind 41 Prozent weiblich.

Österreich zählt damit zu den Schlusslichtern in der EU. (APA)

Streit um Förderung für Grün-Strom

Wien – Die SPÖ ist weiter fest entschlossen, die Förderung von Biomasseanlagen am Donnerstag im Bundesrat zu Fall zu bringen. „Wenn die ÖVP auf uns zu kommt, werden wir natürlich reden, aber es gibt im Bundesrat nur mehr zwei Möglichkeiten: Runter von der Tagesordnung oder wir lehnen es ab“, sagte die Vorsitzende der SPÖ-Bundestagsfraktion, Inge Posch-Gruska, am Montag in einer Pressekonzferenz.

„Es gibt im Bundesrat auch nicht die Möglichkeit, diesen Gesetzesentwurf noch zu ändern“, erklärte Posch-Gruska. Die SPÖ hat im Bundesrat genug Stimmen, um Gesetze, die in der Länderkammer eine Zwei-Drittel-Mehrheit brauchen, zu blockieren. Von den 21 roten Bundesräten darf aber keiner fehlen oder von der Parteilinie abweichen. „Es werden alle da sein“, so Posch-Gruska. „Ich gehe von einer Disziplin aus.“

Laut dem Parlaments-

experten Werner Zögeritz wäre es das erste Mal, dass ein Gesetz am absoluten Vetorecht des Bundesrates scheitert.

Kern der SPÖ-Kritik ist, dass im Gesetz konkrete Einspeisetarife fehlen. Auch sei unklar, welche der rund 140 Anlagenbetreiber von diesen garantierten Abnahmepreisen profitieren sollen. Das Gesetz überlasse die Festsetzung der Tarife und die Gesamtsumme der Förderung zur Gänze Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger (ÖVP). Die SPÖ spricht deshalb von einer „Blankoermächtigung“.

Dem trat die ÖVP entgegen. Bei dem Gesetz handle es sich um eine Überbrückungsmaßnahme, also lediglich um die Verlängerung des bestehenden Gesetzes - eines, das zuletzt 2017 unter der rot-schwarzen Regierung von der SPÖ mitbeschlossen wurde, sagt Energiesprecher Josef Lettenbichler. (APA)



Nicht nur Pakete und Briefe stellt die Post zu, sondern auch personalisierte Werbung.

Foto: Post AG

Post verkauft weiter Daten zu Surf-Verhalten

Auf Kundenanfrage weiter im Angebot.

Wien – Die Post steht in der Kritik, personalisierte Werbung an Menschen zu verschicken, deren Interessen davor online erhoben worden waren. Obwohl die Post von Anfang betonte, mit der Datenerhebung nichts zu tun zu haben, hatte sie

nach Bekanntwerden des Vorgangs durch eine Adendum-Recherche angekündigt, das Produkt vorerst nicht mehr zu vertreiben. Auf Kundennachfrage ist es aber noch im Angebot. Die angekündigte „Vertriebspause“ bedeute nur, dass das Pro-

dukt derzeit nicht beworben und nicht empfohlen wird, sagte Post-Sprecher Michael Homola.

Komme ein Kunde aktiv auf die Post zu und verlange danach, werde ihm weiter die personalisierte Werbung verkauft. Wobei Homola betont, dass es ein Produkt des Partnerunternehmens Twyn sei, die Post vertreibe es nur. (APA)